

# GISELA WEIMANN

210 |

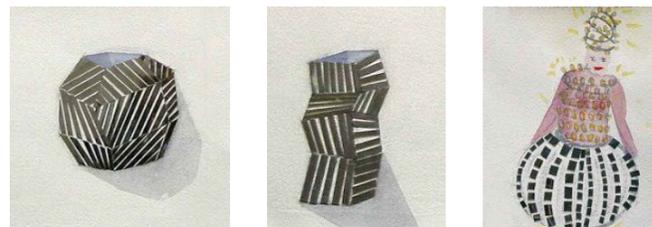
Gisela Weimann wurde 1943 in Bad Blankenburg geboren. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Seit 2015 ist sie Mitglied im VdBK 1867 e. V. und nahm an der Jubiläumsausstellung zum 150-jährigen Bestehen des Vereins teil.

Nach ihrer künstlerischen Grundausbildung in Münster bei Hans Griepentrog und Helmut Korhammer und in Bremen bei Hannes Schreier nahm Gisela Weimann 1965 ein Studium für Malerei an der Hochschule für bildende Künste Berlin auf, das sie 1971 als Meisterschülerin abschloss. Wichtige Lehrer waren für sie dort u. a. Hans Jaenisch und Alexander Camaro. Von 1971 bis 1972 studierte sie als DAAD-Stipendiatin freie Grafik und experimentelle Fotografie am Royal College of Art in London und lehrte bis 1976 grafische Techniken am Medway College of Design in Rochester, Kent, und am Gloucestershire College of Art and Design in Cheltenham. Das Berliner Luftbrücke Stipendium und ein Fulbright-Stipendium ermöglichten ihr 1979 ein Filmstudium am San Francisco Art Institute mit einem B.A. Abschluss. Dem folgte bis 1981 ein Studienaufenthalt in Tepoztlán in Mexiko. Von 1996 bis 2004 unterrichtete sie als DAAD-Gastdozentin Kulturmanagement an den Kunstfakultäten der Universitäten in Salamanca, Madrid und Cluj-Napoca sowie an der Universidad Autónoma Metropolitana in Mexiko-Stadt.

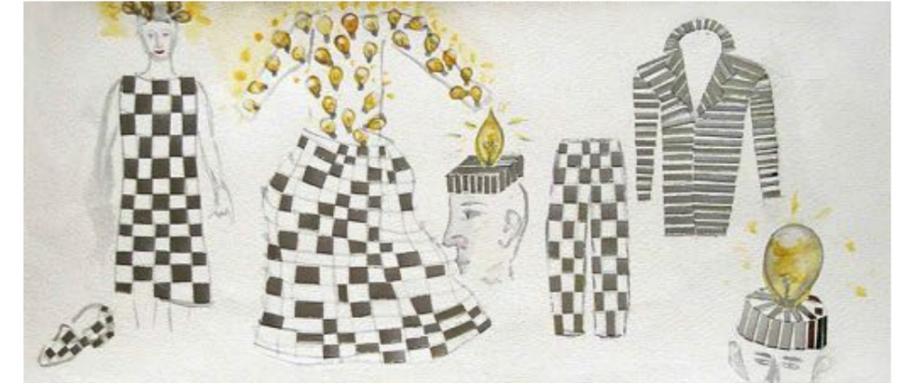
Gisela Weimanns multimediale Arbeiten werden international gezeigt, u. a.: Zurücksehen im Vorangehen, Einzelausstellung und Konzert, Villa P561, Prag; Über Allem die Sterne/Sobre Todo las Estrellas, Doppelausstellung, galerie futura, Berlin und brita prinz arte, Madrid (2018), Nord-Sud-Est-Ovest, Interno 14\_spazio dell'AIAC, Rom (2017), Welcome to Futuristan, galerie futura, Kunstquartier Kreuzberg (2016), Fragmente des Anderen, Videoperformance mit Andor Kömives, Kunstmuseum in Cluj-Napoca (2015), Mein Schatten bleibt, Haus der Kunst Brno (2014), Une mer, deux rivages, MAC A, Asilah (2014), Anfang Ende Hier Jetzt, Kunsthalle Brennabor, Brandenburg/Havel (2013), Welt in Flammen, Casablanca Biennale (2012), Memorias, Palacio de la Mosquera, Arenas de San Pedro (2011), La Noche Blu, Performances im Teatro Fondamenta Nuove, Venedig (2010), Bläserballett I, Body Navigation Festival, St. Petersburg (2008), Transatlantische Impulse, Martin-Gropius-Bau, Berlin (2005), Oper für 4 Busse, Museumsinsel Festival Götterleuchten, Berlin (2001).

[www.giselaweimann.de](http://www.giselaweimann.de)

Kostümentwürfe für die *Oper für 4 Busse*, mobile Körperhüllen und Damenkostüm (Details), 2000, Aquarell und Spiegel auf Büttenpapier, Privatbesitz, Fotos: Gisela Weimann



Kostümentwürfe für die *Oper für 4 Busse*, Beleuchtete Damen- und Herrenkostüme, 2000, Aquarell und Spiegel auf Büttenpapier, 19 x 42 cm, Privatbesitz, Fotos: Gisela Weimann



| 211

*Zurücksehen im Vorangehen*, Ausstellung und szenisches Konzert in der Villa P561 in Prag im November 2018, realisiert in Kooperation mit NEIRO Association for Expanding Arts, dem Komponisten Martin Klusák, tschechischen Musiker\_innen, einer Tänzerin und Licht- und Klangexperten.

Blick in den linken Salon der Villa: Dokumentationsbanner, Spiegelobjekt und Figurinen mit den Kostümen aus der *Oper für 4 Busse*. Foto: Gisela Weimann





Entwürfe von Klanghüten für das *Kochtopfchester* und Kostüm für *Peace Soup* aus der *Küchensymphonie in fünf Gängen mit Verköstigung*, 2005, Aquarell auf Büttenpapier, 29,7 x 21 cm, Privatbesitz, Fotos: Gisela Weimann



Performance von *Peace Soup* von Pauline Oliveros, dem zweiten Gang aus der *Küchensymphonie*, im rechten Salon der Villa. Die Solist\_innen Annabelle Plum, Stimme - Marek Matvija, Shakuhachi - Martin Klusák, Akkordeon, tragen Klanghüte aus dem *Kochtopfchester* und in der Ausstellung gezeigte Notenanzüge für *Bläserballett I und II*, mit den Kompositionen von Franz Martin Olbrisch und Marcelo Toledo. Screenshot aus der Videodokumentation: Gisela Weimann



Entwürfe von Klanghüten für das *Kochtopfchester* aus der *Küchensymphonie in fünf Gängen mit Verköstigung*, 2003, Aquarell auf Büttenpapier, 29,7 x 21 cm, Privatbesitz, Fotos: Gisela Weimann



Gespräch mit dem Publikum nach der Performance und Ankündigung der Fortsetzung des Konzertprogramms im angrenzenden Lesezimmer mit den Kompositionen *goethefaustzweischmittchen* von Friedrich Schenker aus der *Busoper*, *Izanagi oder Orpheus* von Mayako Kubo und *z\_e\_n* von Martin Klusák. Im Hintergrund Kostümskizzen und Dokumentationsbanner von Klanginstallationen. Screenshot aus der Videodokumentation: Gisela Weimann